



Ohne Gerüst vom Lkw direkt an die Hauswand: Serielle Sanierung mit vorgefertigten Fassadenelementen in Erlangen. Dass es empfehlenswert ist, die serielle Sanierung mit dem EnerPHit-Standard zu kombinieren, das zeigt der nächste Passivhaus-Abend am 25. September 2024. © GEWOBAU Erlangen

## Ohne Gerüst: Vom Lkw an die Wand

Passivhaus-Abend am 25. September: Serielle Sanierung mit EnerPHit-Standard kombinieren

**Darmstadt.** Die serielle Sanierung zielt darauf ab, die energetische Sanierung von Gebäuden zügiger umzusetzen. Am Ende müssen jedoch auch Energieeffizienz und Qualität stimmen. Warum die serielle Sanierung dafür gut mit dem EnerPHit-Standard kombiniert werden kann, das erläutert das Passivhaus Institut beim Passivhaus-Abend am Mittwoch, 25. September 2024. Die Veranstaltung findet als Webinar statt, die Teilnahme ist gebührenfrei.

In Erlangen boten sich die Mehrfamilienhäuser aus den 1950er-Jahren für eine serielle Sanierung geradezu an: Identische Grundrisse, eine Hauswand teilweise bis zu 30 Meter lang. Mit vorgefertigten Elementen zu arbeiten spart dann in der Regel Zeit und Kosten. Ein Gerüst war hier nicht nötig: Die Fassadenelemente konnten per Kran vom Lkw gehoben und anschließend direkt an der Hauswand montiert werden.

### Ziel: EnerPHit-Standard

Die Elemente brachten alles mit: die neue Fassade inklusive Wärmedämmung und auch die neuen, dreifach verglasten Fenster. In einem weiteren Schritt wurde – ebenfalls vorgefertigt – die Haustechnik an der Fassade installiert, darunter Lüftungsgeräte, Wasseranschlüsse sowie die Leitungen für die Wärmeversorgung. Um einen echten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Gebäude zukunftsfähig zu machen, müssen auch bei der seriellen Sanierung Energieeffizienz und Qualität stimmen. Dass es sich daher lohnt, die **serielle Sanierung** mit dem hoch energieeffizienten **EnerPHit-Standard** zu kombinieren, das erläutert Tanja Schulz vom Passivhaus Institut beim nächsten **Passivhaus-Abend am Mittwoch, 25. September 2024.**



informieren  
diskutieren  
weiterbilden

**PASSIVHAUS-  
Abende**

Serielles Sanieren und  
EnerPHit-Standard – eine gute  
Kombination

Tanja Schulz, Passivhaus Institut

Mittwoch, 25. September 2024  
19:00 - 20:30 Uhr

IG PASSIVHAUS  
Institute für Energieeffizienz und Klimaschutz

PASSIVHAUS  
Austria

Passivhaus  
Institut

www.ig-passivhaus.de



Sanierung in Köln vorher (l.) und nachher (r.): Dieses Wohnhaus Baujahr 1961 ist nach der Sanierung mit vorgefertigten Elementen in Passivhaus-Qualität sogar ein Passivhaus Plus, auf dem Dach gibt es eine großflächige PV-Anlage. Für diese Sanierung wurde ein Gerüst aufgestellt. © Fotos 1 & 2: Zeller Kölmel Architekten // Foto 3: dena | Jens Willebrand

### Gute Planung unverzichtbar

Damit hinterher alles gut zusammenpasst, muss vorher sehr gut und detailliert geplant werden – bauphysikalisch korrekt und auf den Zentimeter genau. „Vorgefertigte Elemente können an der Baustelle nicht mehr groß geändert werden. Daher ist eine gute Planung unverzichtbar. Eine hohe Energieeffizienz ist das Ziel, damit das Gebäude später tatsächlich deutlich weniger Energie benötigt und gleichzeitig einen hohen Wohnkomfort bietet“, erläutert Referentin Tanja Schulz. Sie stellt an diesem Abend noch zwei weitere Projekte vor, darunter die Sanierung eines Wohngebäudes Baujahr 1961 mit 16 Wohneinheiten in Köln.

### Altbau wird Passivhaus Plus

Der Zeitkorridor für die Arbeiten war schmal und die Mietparteien sollten möglichst wenig belastet werden, daher kamen auch in Köln seriell vorgefertigte, hoch wärmedämmte Fassaden- und Dachelemente sowie eine fassadenintegrierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung zum Einsatz. Die Konstruktion luftdicht zu realisieren und Wärmebrücken zu reduzieren war ebenfalls wichtig. Das Ergebnis: Der zuvor ungedämmte Altbau wandelte sich zu einem hoch energieeffizienten Gebäude, das mit einer großflächigen PV-Anlage auf dem Dach Strom produziert und damit sogar den Standard Passivhaus Plus erreicht. Tanja Schulz berichtet beim Passivhaus-Abend ebenfalls von der Sanierung einer Schule in Darmstadt. Darüber hinaus stellt der Mainzer Architekt Stefan Oehler zwei mit Passivhaus-Komponenten sanierte Projekte in Neu-Ulm und Hameln vor.

### Aktuelle Themen

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus), Passivhaus Austria sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen des energieeffizienten Bauens und Sanierens. Beim Passivhaus-Abend am **Mittwoch, 27. November 2024** ist das Thema „**Sanierungsgebiete: Bringen Sie Klimaschutz in Ihrer Kommune voran und bieten Sie Ihren Bürgerinnen und Bürgern steuerliche Anreize**“. Die Teilnahme an den Webinaren ist gebührenfrei, sie sind als Fortbildung anerkannt. Weitere Informationen dazu sowie Anmeldung unter [www.ig-passivhaus.de](http://www.ig-passivhaus.de)



**Diese Pressemitteilung steht in verschiedenen Formaten zusammen mit Bildmaterial [hier](#) zur Verfügung.**

## Allgemeine Informationen



Youtube-Video **Sanieren mit Köpfchen**



Youtube-Video **Serielle Sanierung mit outPHit in Erlangen**



**Protokollbände 58, 59, 60 & 61** des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser: Dieses Fachwissen zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren steht gebührenfrei zum Download zur Verfügung.



Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard: sozial und hoch energieeffizient. © Neue Heimat Tirol

**Passivhäuser:** Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien - **1. gute Dämmung**, **2. Fenster mit guter Wärmedämmung und dreifacher Verglasung**, **3. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung**, **4. Vermeidung von Wärmebrücken**, **5. luftdichte Gebäudehülle** - benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des verbleibenden, geringen Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei energetischen Sanierungen. Dafür entwickelte das Passivhaus Institut den **EnerPHit-Standard**.

**Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit:** **1. Erhöhter Komfort**. **2. Im Winter ist der Heizbedarf im Gebäude gering:** Die Wärme entweicht nur langsam. **3. Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering:** Der gute Wärmeschutz hält die Hitze draußen. **4. Soziale Gerechtigkeit:** Geringe Energiekosten bedeuten auch geringe Nebenkosten. Eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

**Passivhaus und erneuerbare Energie:** Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen **Passivhaus Plus** und **Passivhaus Premium** eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat Passivhaus Plus.

**Nutzungsarten:** Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus das Passivhaus-Zertifikat.

**PHPP:** Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool **PHPP** entwickelt. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug wird der spätere Energiebedarf bereits in der Planung zuverlässig bilanziert.

**Passivhaus Institut:** Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.

**IG Passivhaus / Passivhaus Austria:** Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung.

### Soziale Medien:



X (ehem. Twitter):  
Youtube:

@IGPassivhaus  
@igpassivhaus8936

Facebook: IG Passivhaus  
Deutschland



X (ehem. Twitter):

@PHAustria

Facebook: Passivhaus Austria



LinkedIn:

@passive-house-institute

**Kontakt:** Katrin Krämer / Pressesprecherin / **Passivhaus Institut** / [www.passiv.de](http://www.passiv.de)  
E-Mail: [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de) // Tel: (+49) (0)6151 / 826 99-25



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook



Prof. Dr. Wolfgang Feist  
© Peter Cook